



DAS DOPPELTE KAROTTCHEN

Ein Gemüsekrimi rund um den Kaiserstuhl

Berührungsängste darf man nicht haben: Im Gurkenkostüm sind alle gleich. Menschen unterschiedlichsten Alters, mit und ohne Theatererfahrung, spielen zusammen in Uli Jäckles Kaiserstuhlprojekt. Neben dem bunten Gemüseauflauf, in dem die Tomaten von Tante Erika und einige Kichererbsen eine besondere Rolle spielen, kommen auch fiese Schädlinge zum Einsatz, wie »Schleimi Nacktschleimer«, eine besonders intrigante Nacktschnecke, die nichts Gutes im Sinn hat, wenn es um unschuldiges Gemüse geht. Uli Jäckle hat viel Erfahrung mit ähnlichen »Landschaftstheaterprojekten«. Ein Dorf in Niedersachsen hat er komplett mit dem Theatervirus infiziert, dort wandern mittlerweile bis zu tausend Zuschauer durch die Felder und Scheunen.

Um eine Landschaft als Bühnenbild zu benutzen, braucht man allerdings auch mehr als eine Handvoll Spieler. So trifft es sich gut, dass neben zehn Profis aus dem Ensemble des Theater Freiburg ca. 80 Darsteller aus Stadt und Region beim »doppelten Karottchen« mitspielen wollten. Jeder hat eine tragende Rolle bekommen, und jetzt wird für die meisten einmal in der Woche geprobt und parallel an den Kostümen gebastelt, am Text gefeilt, Spielorte festgelegt (wegen Naturschutzgebieten nicht immer ganz einfach) sowie Mofas, Trecker und sonstige Requisiten aufgetrieben.

Besonders wichtig für die Entwicklung des Projektes war der Ort Gottenheim. Der aufgeschlossene Bürgermeister dort hatte sofort viele Ideen und so wird der Kaiserhof des Gemüses direkt auf dem Rathausvorplatz sein und für die Gemüseparade wird kurzfristig sogar die Dorfstraße gesperrt. Treffpunkt zum Start für die ca. dreieinhalbstündige Theaterwanderung ist jeweils der S-Bahnhof in

Gottenheim, wo die schönste Möhre der Welt, Mörlylin Möhrchen, ankommt, um ihre Hochzeit mit Prinz Karl Rottchen zu feiern. Leider wird sie dort sofort von einer auf Mofas anbrausenden Bande von Schädlingen auf die schiefe Bahn gebracht: Sie wird entführt und ohne ihr Wissen zu einer herzlosen Hybridmöhre umoperiert: makellos aber völlig geschmacklos.

Die Geschichte vom »doppelten Karottchen« entwickelte der Autor Carsten Schneider eigens für die Freiburger Inszenierung. Hinter den witzigen Dialogen verbirgt sich ein wichtiges Thema: Welche »Geschichte« haben die Pflanzen, die wir essen? Wie sind sie verbunden mit der Region, der Landschaft, aus der sie kommen? Oder sind effizient produzierte Gemüsesorten, die chemisch in Form gehalten werden, einfach überlegen? Was ist denn überhaupt »bio«? Im »doppelten Karottchen« wird alles durch den Kakao gezogen. Prinz Karl Rottchen gibt jedenfalls so schnell nicht auf, auch wenn seine Braut nach ihrer Herzamputation sich ihm gegenüber äußerst uncharmant verhält. Mitsamt dem ganzen Gemüseauflauf jagt er den geheimnisvollen Bösewicht, der das Herz seiner Mörlylin geklaut hat, um aus ihr das perfekte Möhrchen zu klonen. Er wird die Liebe und das Herz der Braut retten, so viel darf verraten werden.

Damit bei soviel Aufregung den Zuschauern nicht die Puste ausgeht, gibt es eine Pause mit Picknick. »Das doppelte Karottchen« spielt an sechs verschiedenen Orten, die man teils wandernd, teils mit einem Bustransfer erreicht. Auf jeden Fall ein Theatervergnügen für die ganze Familie.



Hasselberg: Wie laufen die Proben, wer macht alles beim »Karottchen« mit, wie hat man sich das vorzustellen?

Jäckle: Es machen Leute aus allen Berufsständen und jeglichen Alters mit, unser Landschaftstheater ist vor allem auch ein Generationentheater. Alle Generationen sollen sowohl auf der »Bühne« als auch im Publikum vertreten sein. Die Laien, oder besser »Experten des Alltags« sind in sechs Gruppen aufgeteilt: Gemüse, Kichererbsen, Insekten, Waldmeister, eine Tomatenarmee und unsere Hybridmöhren. Jede Gruppe probt sieben Wochen lang jeweils einmal die Woche und an zwei Wochenenden treffen sich dann alle gemeinsam, um die Großszenen zu proben.

Hasselberg: Was werden die größten Attraktionen beim »doppelten Karottchen« sein?

Jäckle: Wir werden ganz Gottenheim in eine Gemüswelt verwandeln, 10 Mofas und zwei Trecker werden als riesige Insektenfahrzeuge umgebaut, die Feuerwehr Gottenheims wird einen Großeinsatz fahren und der ganze Kaiserstuhl wird zum Bühnenbild erklärt!

Hasselberg: Wie muss ich mich ausrüsten, um die dreieinhalbstündige Theaterwanderung gut zu überstehen und wen kann ich dazu mitnehmen?

Jäckle: Bitte unbedingt feste Schuhe anziehen, am besten Wanderschuhe. Ein kleines Vesper und etwas zu Trinken mitzunehmen, ist ebenfalls empfehlenswert, auch wenn es eine Pause mit Catering gibt. Man wird dreieinhalb bis vier Stunden unterwegs sein. Mitnehmen kann man Kind und Kegel ab sieben Jahren, nur Kinderwägen sind ungünstig wegen der Bergwanderung im Kaiserstuhl.

*Regie: Uli Jäckle / Text: Carsten Schneider / Ausstattung: Elena Anatolevna
Musik: Malte Preuß / Dramaturgie: Viola Hasselberg
Mit: Bettina Grahs, Britta Hammelstein, Uta Krause, Dorothee Metz,
Antonia Tittel, Vanessa Valk; Florian Brandhorst, Ricardo Frenzel,
Arnd Heuwinkel, Camil Morariu, Raphael Niebel, Florian Schmidt-Gahlen,
Ueli Schweizer sowie 80 Mitspielern aus Stadt und Region*

*Eine Kooperation mit dem Aktionstheater PAN.OPTIKUM, dem Montessori-Zentrum ANGELL und dem Forum für Kunst und Kultur Heersum.
Unterstützt durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Gefördert durch die TheaterFreunde.de*

**PREMIERE: SONNTAG, 20.4.08, 16 UHR,
TREFFPUNKT BAHNHOF GOTTENHEIM**

TIPP & INFO

Die Reise durch's Möhrchenland führt die Zuschauer auch in den Wald und in das Naturschutzgebiet auf dem Haselschacher Buck. Außerdem ist jedes Wetter Karottchenwetter. Deshalb empfehlen wir gutes Schuhwerk und vorsorglich einen Schirm bzw. Regenkleidung.

Karten sind an der Theaterkasse sowie in Gottenheim im Rathaus, Hauptstraße 25 und in der Bäckerei-Konditorei Bayer, Schulstraße 24 erhältlich.